JUGENDPRESSE
DEUTSCHLAND
BUNDESVERBAND JUNGER MEDIENMACHER

Grußwort

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Berlin, 26. Juni 13

Jonas Tylewski
Geschäftsführender Bundesvorstand
j.tylewski@jugendpresse.de

Freiheit und Gerechtigkeit - zwei demokratische Grundwerte, die über Generationen hinweg eine konstant hohe Präsenz im öffentlichen Diskurs aufweisen. An Brisanz haben sie jedoch schon längst verloren. Zwar fordern Verbände und Gewerkschaften weiterhin mehr Gerechtigkeit und Demokratie. Demonstrationen und Protestbewegungen aber verlieren stetig an Zulauf. Hier einige Tausend Wutbürger, dort ein Dutzend Revoluzzer. Ist das alles, was wir Bürgerinnen und Bürger aufzubringen vermögen, um "denen da oben" unser Verständnis von Demokratie und ihren Werten zu verdeutlichen?

Der französische Dichter Voltaire hat einmal gesagt: "Ich mag verdammen, was du sagst, aber ich werde mein Leben dafür einsetzen, dass du es sagen darfst." Das Wort. Geschrieben oder Gesprochen. Voltaire schreibt ihm eine ungeheure Macht zu. So verwundert es auch nicht, dass sich die Medien in den vergangenen Jahrzehnten als vierte Gewalt der Staatsordnung etabliert haben. Jahrzehnte lang war es ihnen vorbehalten, Meinungen zu machen und Themen zu setzen. Wer sie beeinflussen wollte, musste öffentlich Außerordentliches oder gar Radikales bieten. Heute muss hierzulande niemand mehr dafür kämpfen, seine Meinung äußern zu dürfen. Niemand muss mehr randalieren, um gehört zu werden. Die Welt hat sich verändert, doch die Medien und ihre Aufgaben sind geblieben. Mit einem kleinen, aber sehr wichtigen Unterschied: heute kann sie jeder selber machen.

Marc Ruske ist einer der "neuen" Meinungsmacher, und doch ein ganz besonderer. Nicht seine Meinung, sondern die des Volkes steht im Mittelpunkt. Sein Kunstprojekt „STAATSDIALOG.DE“ bündelt Ihre Meinungen, Wünsche und Anregungen mit vielen andern: Konzentriert übermittelt er "die Meinung des Volkes" an das kommende Regierungsoberhaupt und stellt sie öffentlich zur Schau. Damit sichert er ein höchst demokratisches Gut: die Partizipation.

"Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus", misst das Grundgesetz allen Bürgerinnen und Bürgern immense Rechte, aber auch Pflichten bei. Sie dürfen ihre Meinung frei äußern, sich versammeln und für ihre Überzeugungen einstehen. Tiefgreifende Rechte bringen jedoch ebenso weitreichende Pflichten mit sich. Wenngleich die Grundrechte diese nicht explizit verankern, fühlen Sie sich zumindest moralisch verpflichtet. Ein demokratischer Staat lebt von der Herrschaft des Volkes. Das Volk, das sind Sie und Ich. Unsere Rechte werden garantiert, damit wir sie anwenden. Unser Staat lebt von Ihrer Partizipation. Marc Ruske geht mit bestem Beispiel voran - sein Grundrechte auf Meinungs- und Kunstfreiheit nutzt er umfangreich aus. Warum? Weil er sich der Gesellschaft

Jugendpresse Deutschland e.V.
Alt-Moabit 89 · 10559 Berlin

Telefon 030 / 39 40 525-00
Telefax 030 / 39 40 525-05
E-Mail buero@jugendpresse.de

Register Amtsgericht Charlottenburg
VR 22772
USt.-ID DE 237 345 635

Internet jugendpresse.de
fb.com/jugendpresse.deutschland

Jugendpresse bei den
sozialen Netzwerken

JUGENDPRESSE
DEUTSCHLAND
BUNDESVERBAND JUNGER MEDIENMACHER

verpflichtet fühlt. Tun Sie es ihm gleich und sehen Sie ihre Grundrechte als Pflichten!

Äußern Sie ihre Meinung, werben Sie für ihre Interessen - gehen Sie wählen! Sie sind das Volk, das Volk regiert den Staat - Partizipation ist der Grundpfeiler einer funktionierenden Demokratie. Seien Sie sich dessen bewusst!

Herzlichst,

Ihr Jonas Tylewski

Geschäftsführender Bundesvorstand

Jugendpresse Deutschland e.V.